



Binninger Anzeiger

Die Wochenzeitung mit amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

Amtliche Publikationen	Seiten 2, 3
Kirchliches	Seiten 5
Vorschau	Seiten 7, 8, 9

20 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe in Bosnien-Herzegowina dank AMICA Schweiz

AUCH WIR...
unterstützen erneuerbare Energie! Wenn Sie in Zukunft Wärme von der Sonne beziehen wollen, dann haben wir ein paar erfrischende Ideen.



www.huwe.ch

HW HUGENSCHMIDT + WEISS AG
WÄRMETECHNIK
www.huwe.ch info@huwe.ch
4102 Binningen Tel. 061 421 40 63

Binniger Fasnacht 2017 – Plakettenwettbewerb

Wie jedes Jahr nach den Sommerferien beginnen die Vorbereitungen für die nächste Binninger Fasnacht zu laufen, deren Auftakt wie immer der Wettbewerb ist, mit dem das Motto unserer nächstjährigen Fasnacht und die dazugehörige Plakette ermittelt werden.

Mitmachen kann jede und jeder, die oder der eine originelle Idee hat, am Besten mit einem Binninger Sujet. Eingeschickt werden kann praktisch alles: Zeichnungen, Skizzen, aber auch schriftliche Vorschläge, die dann von unserem Grafiker ausgearbeitet werden können. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu einem Nachessen mit dem Fasnachts-Comité eingeladen; dem ersten Platz winken neben der Ehre, die 26. Binninger Plakette zu gestalten, zusätzliche Überraschungen.

Schicken Sie Ihre Entwürfe oder Vorschläge an das Binniger Fasnachts-Comité, Postfach, 4102 Binningen 1. Einsendeschluss ist der 21. Oktober 2016. s Binniger Fasnachts-Comité

Inserieren in
Farbe:
Zu attraktiven
Farbpreisen
061 421 25 80!

Am 18. September feiert der Verein AMICA Schweiz – Hilfe zur Selbsthilfe in Bosnien-Herzegowina sein 20-jähriges Bestehen. Der Binninger Anzeiger unterhielt sich mit der Präsidentin Andrea von Bidder.

Binninger Anzeiger: Frau von Bidder, der «Jugoslawienkrieg» ist nun schon zwanzig Jahre her, die meisten NGOs haben sich aus Bosnien-Herzegowina zurückgezogen. Warum braucht es eine Institution wie AMICA so viele Jahre nach dem Krieg noch immer?



Andrea von Bidder, Präsidentin AMICA

AvB: Wenn ich bei Projektbesuchen mit Bosnierinnen ins Gespräch komme, höre ich sehr oft: «Am liebsten möchte ich weg – nach Deutschland oder Kanada.» Das ist verständlich, denn obwohl die Waffen in Bosnien-Herzegowina seit Ende 1995 schweigen, hat sich das Land alles andere als erholt. Die Arbeitslosigkeit beträgt beinahe fünfzig Prozent, unter den Jugendlichen gar mehr als sechzig Prozent. Die nationalistischen Töne sind bis heute nicht verschwunden, das Land wird durch den Streit zwischen bosnischen Muslimen, orthodoxen Serben und katholischen Kroaten gelähmt, auch wirtschaftlich.

Die Regierung ist nicht fähig, die Probleme der Bevölkerung anzugehen. Und so leistet AMICA Schweiz einerseits, was eigentlich Aufgabe des Staats wäre, andererseits genau das, was viele Schweizer verlangen: mehr Hilfe vor Ort, damit die Menschen von dort gar nicht erst zu uns kommen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Friedensarbeit nur langfristig funktioniert. Dazu ein Beispiel unserer Arbeit: Von den 8'300 Opfern des Massakers in Srebrenica konnten erst 6'377 beerdigt werden. Im letzten Jahr – nach einundzwanzig Jahren – wurden Überreste von weiteren 136 Opfern identifiziert und am Gedenktag, dem 11. Juli 2016, beerdigt. In dieser Zeit brauchen die Angehörigen, Ehefrauen, Mütter und Kinder der Ermordeten besondere professionelle Begleitung.

Aber auch unsere langfristigen Angebote wie die Ausbildungen in Traumaverarbeitungs-Methoden und die wöchentlichen Friedenstänze, zu denen Frauen aller Ethnien gleichermaßen willkommen sind, leisten einen Beitrag, um die noch immer vorhandenen Wunden zu heilen. Auch wenn wir oft auf die aktuelle Situation der KursbesucherInnen nicht eingreifen können, so fühlen sich viele gestärkt und verstanden und gehen mit einer anderen inneren Haltung in ihren Alltag zurück. Einige Projekte bewirken auch ganz konkrete Veränderung im Leben der Teilnehmerinnen. Ein solches Projekt ist das – sehr erfolgreiche – «Ein Klick zum starken ICH», bei dem marginalisierte Frauen einerseits erstes Computerwissen erlangen und andererseits von einer Psychotherapeutin persönliche Förderung erfahren. Für viele Frauen sind diese Schritte lebensverändernd, und stolz berichten einige Kursteilnehmerinnen davon, wie sie nach einem Amica-Workshop Nischenprodukte entwickelt haben und ein Nebeneinkommen oder gar eine Anstellung fanden!

BA: Welches sind die eindrücklichsten Entwicklungen, die Sie in den vergangenen zwanzig Jahren in



Kinder wie Erwachsene kommen gern ins AMICA-Malatelier. Oft gelingt es, schwierige Erlebnisse ohne darüber reden zu müssen therapeutisch malend zu verarbeiten.



Frauen erfahren in Gruppen Persönlichkeitsstärkung und lernen, sich offen auszutauschen. Nach und nach gelingt es, Tabu-Themen einzubeziehen. Fotos: AMICA Schweiz

Bosnien-Herzegowina, in Tuzla beobachtet haben?

AvB: Von AMICA Schweiz aus lancierten wir die Ausbildungen von bosnischen Fachfrauen in Kreativem Ausdrucksformen, Gewaltfreier Kommunikation, Familien-Dynamik und Universellen Friedenstänzen, seit 2011 auch Musiktherapie. Fachfrauen aus der Schweiz und aus Deutschland hatten über Jahre Seminare für Ärztinnen, Therapeutinnen, Heilpädagoginnen, Lehrerinnen u.a.m. in Tuzla geleitet und später in Supervisionen begleitet. In den letzten Jahren hat das lokale Team Amica Educa das Gelernte weiter ausgebaut und teilweise in neuen Projekten zusammengestellt. Damit konnten stets neue Kreise angesprochen und zur Persönlichkeitsstärkung motiviert werden. Ferner werden alle Ausbildungsseminare mittlerweile von Bosnierinnen geleitet. Die Mitarbeiterinnen unserer Partnerorganisation in Tuzla haben sich ständig weitergebildet und sind als Fachfrauen gut vernetzt und anerkannt.

In den ersten zehn Jahren hatte die DEZA* AMICA Schweiz massgeblich finanziert, so dass der Verein die meisten Einnahmen der lokalen NGO Amica Educa generierte. Inzwischen erhält Amica Educa einerseits Unterstützung von lokalen Ministerien, die den Nutzen für ihre Gesamtbevölkerung offenbar anerkennt. Andererseits findet das lokale Team auch immer wieder selber Quellen, so dass unser Beitrag noch rund die Hälfte der Einnahmen der lokalen NGO betragen.

BA: Wie sieht die Zukunft von AMICA Schweiz aus?

AvB: So wie im Jahr 2008 die Leitung von Amica Educa in Tuzla mit Erfolg an jüngere Frauen übergeben worden war, so ist auch im Vorstand von AMICA Schweiz keine Frau mehr dabei, die 1996 das Projekt mitbegründet hat. Besonders in den letzten Jahren stiessen einige neue freiwillige und erfreulicherweise auch jüngere Mit-

arbeiterinnen zu AMICA. Wir sind glücklich, dass damit eine Art Generationenwechsel stattgefunden hat.

Nun wünschen wir uns, dass immer wieder neue Interessierte AMICA Schweiz helfen, den Menschen in Bosnien-Herzegowina zu zeigen, dass wir in Zentraleuropa sie nicht vergessen haben. Dies könnte insbesondere als Gegenbewegung zu den Einflüssen wichtig werden, die sich aus arabischen Ländern in Bosnien breit machen. Umso wichtiger scheint mir, dass in Bosnien-Herzegowina Institutionen gefördert werden, die zur Stärkung der Persönlichkeiten in der lokalen Bevölkerung beitragen, damit mehr und mehr Menschen selbstbewusst Entscheide fällen können, die ihrem Land dienlich sind.

BA: Am 18. September begehen Sie das Jubiläum mit einer Feier. Was dürfen die Besucher dort erwarten?

AvB: AMICA Schweiz feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einem kulturellen Nachmittag. Dabei wird der autobiografische Film «Flotel Europa» von Vladimir Tomić gezeigt, der als Kind mit Bruder und Mutter aus Bosnien nach Dänemark floh und zwei Jahre auf einem Flüchtlings-schiff lebte. Er schildert ungeschönt den Alltag mit rund tausend anderen Flüchtlingen und erhielt an der Berlinale 2015 den Preis der Leserjury. Dem Film folgen ein Gespräch, ein Kurzfilm über Amica Educa in Tuzla, bosnische Musik- und Tanzdarbietungen, eine stille Auktion und eine Podiumsdiskussion zur Bosnien-Hilfe heute. Das detaillierte Programm sowie alle unsere Angebote finden Sie auf www.amica-schweiz.ch.

Andrea von Bidder, Präsidentin

* Die «Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit» regelt die Umsetzung der ausserpolitischen Strategie der Eidgenossenschaft